

Bure 14. Juni 2008

Bure (sprich Büür) lustigerweise bei jedem zum Militärdienst gezwungenem Mann bekannt ist irgendwo im Jura, schon fast in Frankreich. Dahin zog's die meisten RCA-ler am 14. Juni 2008 für einen Slalom, deren Strecke wirklich anspruchsvoll und um mit dem Auto zu befahren sehr schön ist – aber dazu später!

Das Wochenende fing für einige früher an. Die delegierende Denise und der ein wenig Grill-vergessende Tom haben sich mit mir, der Schulschwänzenden, schon am Freitag Mittag an der nächstbesten Tanke getroffen, damit wir im Konvöeli in eine weit entfernte Ecke der Schweiz reisen konnten.

So richtig fast am Ende der Welt, vorbei an Ortschaften, die ich nicht aussprechen, geschweige denn schreiben kann, kamen wir ohne Zwischenfälle in Bure beim Armeeplatz an und konnten einen frisch eröffneten Parkplatz in Beschlag nehmen. Die eiligst ausgelegten „Reserviert“-Pneus waren eigentlich überflüssig, es war genug Platz vorhanden. Also begann die Arbeit (wofür war jetzt der frühe Feierabend?), nach meiner Meinung ging das aber echt flott von der Hand. Zum Glück gingen auch dem Toyota einige Dinge echt flott von der Achse und der Manu hat bewiesen, auch ohne BMW ist er ein Superheld. Ich möchte hier einfach sagen: wehe einer behauptet nochmals, FRAUEN könnten nicht parken...

Und weil ja der Jürg und Saby unbedingt auch kommen musste, hatten wir schon wieder Arbeit – er musste ja unbedingt das neue Zelt mitbringen!



Ganz ehrlich – das Ding ist riesig, und Obergel. Darin könnte man 5 Autos parken, 70 Leute verköstigen, oder eben, ein paar RCAler und deren Ess-Trink-und andere Taschen und Kisten unterbringen. Gutes Teil! Der Aufbau ist lustig, nur mit wenigen Fehlentscheidungen und einigen Lerneffekten verbunden. Nächstes Mal geht's noch schneller – sobald der Entscheid gefallen ist, ob die beklebten Stangen jetzt quer oder längs oder so ähnlich irgendwie in, an oder unter das Zelt gehören... ☺

Irgendwie schienen dann komische Viren den Tom, den Jürg und mich befallen zu haben, es gelüstete uns nach einem Spaziergang! In ganz echt sind wir aufgebrochen, um die Strecke ZU FUSS abzulaufen. Um diese Hochleistung zu verdeutlichen, nehme ich meine Person als Beispiel: jeder zusätzliche Schritt wird meinerseits zu verhindert versucht, da in sämtlichen Medien von Energie sparen geredet wird, und ich natürlich alles für die Umwelt und deren Gesundheit tue. Und an diesem **Freitag dem 13.ten** haben wir drei Verrückten uns auf den Weg gemacht, um über 4 Kilometer, das sind viel mehr als 4'000 Schritte, mit mind. 500 Meter Höhenunterschied, ohne Verpflegung hinter uns zu bringen. Vorbei am Milka-Lila-Bauernhof, Subi-Unfall-Bäumen, vielen Panzer-Schutz-Pneus, ca. 100% Steigung und effektiven 16% Gefälle haben wir das ganz sicher innert Rekord-Zeit hinter uns gebracht.

Nach und nach ist dann noch die arbeitende RCA-Anhängerschaft eingetroffen. Es wurden Autos von Anhängern abgeladen, Reifen ausgepackt, dumm gschnorret und noch mehr dumm gschnorret und juhoo, zu abend gegessen. Und dann hat dieser komische Virus nochmals zugeschlagen, und dieses mal noch viel verreckter. Die Strecke, mit mind. 1'000 Meter Höhenunterschied (euch ist ja bekannt, die tektonischen Platten sind immer in Bewegung), mit Steigungen von ca. 180% sind mit Fahrrädern und elektronischen

Spielereien abgelaufen worden (ja, ich glaube so 2 Meter haben wir geschoben). Stefan hat sein neues Töff-Töff dabei gehabt, aber irgendwie hatte er zu viel Bein dabei. Obwohl der Wunsch sofort grad jetzt und hier zu sterben des Öfteren geäussert wurde sind alle mehr oder weniger wohlbehalten wieder beim Parkplatz angekommen.

Die Abendunterhaltung war wie immer lustig und informativ – die Weibchen wissen jetzt – Männer sind ja so versaut *grins*.

Der nächste Morgen fing für die meisten früh an, für mich persönlich zu kalt und voller Vorfreude. Die restlichen Fahrer und Zuschauer vom RCA trafen auch schon um etwa 7 Uhr ein – aber das Sanna unrasiert so aussieht hätt ich ihr nie gegeben. Leider wurde das Fahrerlager der Nachzügler aus mir unbekannten Gründen abseits „aufgebaut“, irgendwie hat das neue Zelt wohl eine abschreckende Wirkung – es muss eindeutig noch verschönert werden – müssen nicht wirklich Blumen und Herzli sein, aber eine Rennmässigere Aufmachung wär doch eine lustige Idee (als Beschäftigungstherapie beim Darten z.B. je nach Alkoholpegel wären die Bilder so richtig psychedelisch).

Schon bald waren wir an der effizientesten Fahrzeugabnahme der Welt, und weil das ja so schnell ging musste das umziehen, Rädli wechseln und grundlos panikschieben nachher wieder in Rekordzeit erledigt werden. Super gemacht Herr „ich hab ein weisses Hemdchen an“. Ein Mann, mit einem Kurzzeitgedächtnis, das einem Terrarium gleichkommt, und dem Wortschatz „Trichter“ und „gefällt mir nicht“ (liegt wohl unter dem des Terrariums) – der das bei jedem neuem Auto wieder aufs neue beweisen muss ist mir in meinem Leben noch nicht untergekommen, und wird mir hoffentlich auch nie wieder. Kurze Zeit später konnten wir die Missstimmung durch modische Hosen an Höhlenmenschen auflockern, aber im grossen und ganzen war's doch ein klein wenig nervig.

Naja, irgendwann standen wir halbwegs vorbereitet vor dem Start und hatten eine Einführungsrunde und gleich danach das erste Training. Der Slalom in Bure hat auch viel mit Mut zu tun. Einige haben halt Eier in den Hosen, andere sonst was... ich gehöre eindeutig zu den Memmen – das war schon da klar.

Dann kamen wieder die typischen Welschland-Slalom-Pausen. 1 Runde fahren, 2 Stunden Pause. Spätestens nach dem ersten Rennlauf war klar, es wird zwischen den RCAlern ein echter Kampf um Plätze ausgefochten! Ich wollte mal was neues ausprobieren und hab an einem schönen Aussichtspunkt parkiert und mich dann von mehreren Männern abschleppen lassen. Flo (die) wollte das in romantischerer Form auf einem Pick-Nick-Gelände perfektionieren, wurde dann aber unfreundlich abgewiesen und musste alleine zu uns zurück kommen.

Zum Glück gibt's beim RCA viele Renault-Spezies – mein Kleiner konnte geflickt werden. Danke an dieser Stelle nochmals dem Jürg für seine Akrobatik, dem Tom für seine Schraube (die ist nicht locker) und dem Manu für seine guten Augen!

Der letzte Rennlauf forderte nochmals alle heraus – und es wurden absolute Höchstleistungen geboten. Ich muss wirklich jedem Gratulieren. Monsieur Sssannntoooo nasstasssooo hat den super 3. Platz in seiner Gruppe erreicht, aber ist ja auch nicht so schwierig – er fährt ja einen Teil der Strecke nicht, er mag sie nicht. Aber den Ford Escort von Ralph mit dem Ralph konnte er nicht schlagen. Der Martin, das ist ja ein wirklicher Raser – zum Glück wird er mit dem Anhänger und Wohnmobil zwischendurch mal wieder gebremst. Er konnte neben seinem Sieg in seiner Klasse auch gleich den Tagessieg für sich

in Anspruch nehmen! Der Corsa und der Hans, die haben auch eine super Leistung vollbracht und sind zweite geworden. Gefolgt direkt von Tom, Chrigel, Flo, WiDi, Böhli und Jürg. Die sich alle innerhalb weniger Sekunden befinden und wirklich gekämpft haben. Der Flo muss ich schon wieder meinen Respekt aussprechen – die Leistungen sind einfach genial – und für mich absolut beängstigend. Ich fahre wohl zukünftig mit dem Auto in der Fahrradklasse. Vielleicht kann ich da mal noch um einen Blumentopf fahren... ☺ Nicht vergessen darf man Joe – der hat den 2. Platz geschafft – nur der Schnellmä war schneller.

Der Jürg, der die Erfahrung von Flo und mir, von wegen parkieren auf der Strecke natürlich auch haben wollte, konnte leider den 2. Rennlauf nicht auf seinen eigenen 4 Rädern beenden. Aber dem Jürg geht's gut, und dem bunten Auto hoffentlich auch bald wieder!

Zwischen dem letzten Rennlauf und der ach so pünktlich stattfindenden Preisverteilung wurde alles aufgeräumt, in Autos gewürgt, und so konnte direkt nachher der Heimweg in Griff genommen werden.

Ich bin froh ist heute Sonntag. So kann ich mein kleines Schlafmanko aufholen und mich auf morgen freuen, wo ich schon wieder zur Arbeit muss.

Fazit aus Bure:

- Menschen, die freiwillig Fahrradfahren sind selber schuld
- Cervelat mit Rahm macht Männer scharf
- Höhlenmenschen kannten bereits das Auto
- Pünktlichkeit ist keine Erfindung der Welschen
- Französisch ist eine komische Sprache
- Der Sanna schenken wir auf die Hochzeit eine Laser-Therapie gegen den Bartwuchs